

Bücherecke

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **37 (1959)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Abgeordnetenversammlung der Schweizerischen Stiftung «Für das Alter» wird am 19. Oktober 1959 in Zürich stattfinden. Direktor Dr. A. Saxer vom Bundesamt für Sozialversicherung, Bern, wird über die kommende eidgenössische Invalidenversicherung sprechen.

Am 28. November 1959 wird die Schweizerische Gesellschaft für Gerontologie in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Stiftung «Für das Alter» in Zürich ihre Herbsttagung durchführen mit dem Thema «Unterkunftsprobleme der gesunden und kranken Betagten in medizinischer und sozialer Sicht».

L'Assemblée des délégués de la Fondation suisse «Pour la Vieillesse» aura lieu le 19 octobre 1959 à Zurich. M. A. Saxer, directeur de l'Office fédéral des assurances sociales, Berne, parlera de la nouvelle assurance-invalidité fédérale.

Le 28 novembre 1959, la Société suisse de gérontologie tiendra sa séance d'automne à Zurich avec le concours de la Fondation suisse «Pour la Vieillesse». Des rapports seront présentés concernant les problèmes médico-sociaux posés par le placement et l'hospitalisation de personnes âgées.

Bücherecke

Ludwig von Friedeburg und Friedrich Weltz: *«Altersbild und Altersvorsorge der Arbeiter und Angestellten»*. (Frankfurter Beiträge zur Soziologie, Sonderheft I, Europäische Verlagsanstalt Frankfurt a. Main, 1958.)

Der kleine broschiierte Band von 88 Seiten enthält in knapper, übersichtlicher Form mit vielen Tabellen die Ergebnisse einer mündlichen Befragung von tausend repräsentativ ausgewählten

deutschen Arbeitern und Angestellten, die von geschulten Personen im Sommer 1955 anhand normierter Fragebogen durchgeführt wurde. Zweck der Umfrage war einmal, was es mit der Vorsorge-Initiative der Arbeiter und Angestellten heute in der Tat auf sich hat, und zum andern, wie es mit den Zwischeninstanzen, vorab der Familie als Solidargemeinschaft für die Betagten wirklich bestellt ist. Zuvor wurde abgeklärt, welche Vorstellungen sich die Befragten über das Alter überhaupt sowie über ihren eigenen bevorstehenden Lebensabend ausgebildet haben. Die sorgfältig ausgewerteten Antworten fügen sich zu einem abgerundeten Bild und geben wertvolle Hinweise sowohl für die soziologische Forschung als auch für die praktische Sozialpolitik.

Adolf Guggenbühl: *«Wie die Wohngemeinde zur Heimat wird»* — Kulturpflege in Dörfern und kleineren Städten — (Schweizer-Spiegel-Verlag Zürich, 1959).

Dieses neue Werk ist das Ergebnis jahrzehntelanger praktischer Beschäftigung des bekannten Verfassers mit kulturpolitischen Problemen. Gesunde Gemeinden bilden eine wichtige Grundlage unseres föderalistischen Staates. Während manche Dörfer durch die Landflucht leiden, ergeben sich an andern Orten Schwierigkeiten durch das allzu schnelle Wachstum. Aber auch wo keine Wanderungsbewegung stattgefunden hat, selbst in entlegenen Bauerndörfern, ist eine geistige Verstädterung eingetreten, die oft zerstörend wirkt.

Ein Heilmittel für diese ungünstigen Erscheinungen ist eine zielbewusste Kulturpolitik, in deren Mittelpunkt, wie der Verfasser zeigt, der Mensch stehen muss. Es gilt, das Leben in der Gemeinde so zu gestalten, dass sich der Einzelne in ihr geborgen fühlt. Das vorzüglich ausgestattete, mit Vignetten von H. Tomichel geschmückte Buch bespricht die verschiedenen Möglichkeiten zur Lösung der sich auf diesem Gebiet stellenden Fragen. Aktuell, sachkundig und aufrüttelnd wird das Werk Gemeindebehörden, Lehrern, Pfarrern, aber auch allen andern, denen die Förderung des Gemeindelebens am Herzen liegt, entscheidende Impulse geben. (Leinen Fr. 13.80.)